



SO KÖNNEN SIE HELFEN

Jedes Tier hat ein Recht auf Leben, Freiheit und Unversehrtheit. Um uns für die Rechte der Tiere einsetzen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Zum Beispiel so:

● Aktiv werden

Werden Sie selbst aktiv: Unterstützen Sie eine unserer Ortsgruppen oder gründen Sie eine neue Ortsgruppe.

● Infomaterial verteilen

Helfen Sie mit bei der Aufklärungsarbeit: Bestellen Sie unser Infomaterial (erhältlich bei www.vegan-total.de).

● Patenschaft übernehmen

Werden Sie Pate oder Patin: für ein Tier in einer unserer Pflegestellen oder für ein Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt.

● Fördermitglied werden

Für eine starke Gemeinschaft: Wir können den Tieren effektiv helfen, wenn Sie uns dabei unterstützen.

● Spenden

Animal Rights Watch e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Ihr Spende ist daher steuerlich absetzbar.

Nutzen Sie dafür einfach das umseitige Formular oder unsere Online-Fördermöglichkeiten unter www.ariwa.org/helfen. Vielen Dank!

Texte: © Animal Rights Watch e.V. | Bildnachweis: © Animal Rights Watch e.V. | Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“



Animal Rights Watch e.V. | Hirschbachstraße 57 | 73431 Aalen
Fon: 073 61 -975 46 25 | Fax: 073 61 -975 46 21
E-Mail: info@ariwa.org | www.ariwa.org

Spenden:

Sparkasse Siegen | BLZ 460 500 01 | Konto 1 235 456
IBAN: DE29460500010001235456 | BIC: WELADED1SIE

Animal Rights Watch ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

AKTIV FÜR DIE TIERE



TIERE BRAUCHEN FREUNDE

Es scheint paradox: Die meisten Menschen in unserer Gesellschaft verstehen sich als Tierliebhaber oder Tierfreunde. Kaum jemand würde einem Tier bewusst unnötiges Leid zufügen. Tierquälerei ist nicht nur allgemein geächtet, sondern strafbar. Und doch bestimmen Qualen und Misshandlungen den Alltag von Millionen Tieren in unserer unmittelbaren Umgebung. Sie leiden in Versuchslabors, in Pelzfarmen, in Zoos und Zirkussen, als „Sportgeräte“ oder Haustiere – und insbesondere massenhaft als Opfer der Fleisch-, Milch- und Eierproduktion.

Wie ist das möglich? In den meisten Fällen finden Leid und Tod unsichtbar statt. Mastanlagen und Schlachthöfe sind blickdicht verschlossen, Pelzfarmen im Wald versteckt. Die grausame Realität wird so bewusst verschleiert und verschwindet hinter den Werbebotschaften von einer heilen Welt, in der glückliche Tiere freiwillig auf die Schlachtbank steigen.

Wie helfen? Wer das Leid der Tiere mindern will, muss es für die Menschen sichtbar machen. Mit sorgfältigen Recherchen und sachlicher Information engagiert sich Animal Rights Watch e.V. (ARIWA) gegen Verschleierung und Verdrängung, für die Anerkennung von Tierrechten und für eine vegane Lebensweise.



DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

Aufklärung der Öffentlichkeit

An unseren Infoständen zeigen wir die Zustände der heutigen Tierhaltung auf und sensibilisieren die Menschen für die tatsächlichen Lebensumstände und Bedürfnisse der Tiere. Auf der Video-Leinwand der beiden ARIWA-Infomobile können Passanten hinter die Kulissen der Tierindustrie blicken: Hier zeigen wir Filmaufnahmen aus eigenen und fremden Rechercheprojekten.



Beseitigung von Missständen

Es ist traurige Realität: Die Einhaltung der Tierschutzbestimmungen wird in Deutschland fast nicht kontrolliert. Im Verdachtsfall recherchieren wir deshalb selbst – und bringen besonders schlimme Verstöße zur Anzeige. In NRW sind wir zudem für die Tierschutz-Verbandsklage anerkannt.



Hilfe für Tiere in Not

Praktischen Tierschutz leisten unsere Pflegestellen für viele Tiere, darunter Kaninchen, Hunde, Schildkröten, verwaiste Füchse, Ponys, Schafe, Ziegen und andere. Diese Arbeit stellt für uns eine Opferversorgung für diejenigen dar, die von dem tierfeindlichen System zu Opfern gemacht wurden.

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter mit aktuellen Informationen über Termine- und TV-Veröffentlichungen, Kampagnen, Recherchen und andere aktuelle Tierschutz- und Tierrechtsthemen.



ERFOLGREICHE RECHERCHEN

Millionen Menschen haben unsere Arbeit schon gesehen – oft ohne zu wissen, von wem sie stammt: Viele unserer Recherchen bilden die Grundlage für Berichte in bekannten TV- und Printmedien. Von Pelzfarmrecherchen über erschütternde Dokumentationen der Schweinezuchtmethoden bis zu skandalösen Zuständen in der Biotierhaltung: Die von uns vermittelten Bild- und Filmaufnahmen bringen oft Unglaubliches ans Licht.

Vor allem die alltäglichen und gesetzlich legitimierten Machenschaften der Tierindustrie, die sich versteckt vom Konsumenten hinter den Mauern von Mastanlagen und Schlachthöfen abspielen, möchten wir mit dieser Arbeit sichtbar machen.



AKTIV VOR ORT – BUNDESWEIT

Unsere ehrenamtlichen Aktiven leisten die dringend notwendige Aufklärungsarbeit auf der Straße. Die meisten Aktionen, wie Infostände, Infomobileinsätze, Mahnwachen, Vorträge und vegane Treffen, werden von unseren Regionalgruppen vor Ort geplant und organisiert. Weit über 100 solcher Vor-Ort-Aktionen finden jedes Jahr statt. Die aktuellen Termine gibt es unter www.ariwa.org/termine.

PROJEKTE UND KAMPAGNEN

Neben der vielfältigen Arbeit der Ortsgruppen tritt Animal Rights Watch regelmäßig auch mit größeren Aktionen und Projekten an die Öffentlichkeit. Dazu zählen Kundgebungen und Kampagnen, Aktionsreihen und Feste sowie spezielle Themenportale im Internet. Unsere größte Veranstaltung ist der Vegan Street Day, den wir seit 2006 jährlich veranstalten. Mehr über unsere erfolgreichen Projekte, bei denen wir teilweise auch mit anderen Organisationen kooperieren, erfahren Sie auf den jeweiligen Websites:

Im Rahmen unseres Projektes „Vegan Buddy“ bieten mehr als 500 Veganerinnen und Veganer in ganz Deutschland praktische Hilfe für den Einstieg: www.vegan-buddy.de



Unser Internetportal „Biowahrheit“ beleuchtet die Hintergründe der Biotierhaltung und zeigt, warum auch Bio nicht die Lösung gegen Tierleid ist: www.biowahrheit.de



Der Vegan Street Day, Deutschlands größtes veganes Straßenfest, zieht jedes Jahr in Stuttgart und Dortmund jeweils über 10.000 Besucher an: www.vegan-street-day.de



Unser „V-Heft“ gibt seit vielen Jahren – online wie auch in Papierform – einen Überblick über die Gründe und vielfältigen Möglichkeiten der veganen Ernährung: www.v-heft.de



Die steigende Produktion tierischer Lebensmittel trägt wesentlich zum Hunger auf der Welt bei. Wir informieren und setzen Zeichen dagegen: www.welthungerdemo.de



Die Tierrechtskampagne „Sag Nein zu Milch“ räumt mit Milch-Mythen auf, erklärt die Hintergründe der Milchproduktion und zeigt Alternativen auf: www.sagneinzumilch.de



Für den „TierrechtsTopf“ der Stiftung Tiernothilfe wählen wir förderungswürdige Tierrechtsprojekte aus, die finanziell unterstützt werden: www.stiftung-tiernothilfe.de



Ja, ich möchte Animal Rights Watch unterstützen und...

- eine einmalige Spende von € leisten.
- eine Patenschaft übernehmen für
 - Recherchen
 - Kaninchen
 - Ponys und Mulis
 - Patentiere allgemein
 - Infomobile
 - Schafe
 - Schildkröten

Fördermitglied werden.

Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ: Ort:

Telefon: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Mein monatlicher Förder- oder Patenbeitrag beträgt:*

5 € 10 € 15 € anderer Betrag: €

Ich möchte meinen Beitrag monatlich oder aufsummiert jährlich entrichten.

Bitte ziehen Sie den Beitrag / die Spende von meinem Konto ein:

Geldinstitut: BIC oder BLZ:

IBAN oder Konto:

Ja, ich möchte den ARIWA-Newsletter erhalten. Ich möchte in einer Ortsgruppe aktiv werden.

Bitte einsenden an:
Animal Rights Watch e.V.
Hirschbachstraße 57, 73431 Aalen
oder per Fax: 0 73 61 / 9 75 46 21

*Der Beitrag ist jeweils zu Beginn des angegebenen Zeitraumes fällig. Der Mindestbeitrag für Fördermitglieder beträgt 3 € monatlich, für Patenschaften 5 €. Alle Rückfragen einschließlich Stornierungen, Betragshöhe usw. können auch telefonisch und per E-Mail geklärt werden: 0 73 61 / 9 75 46 25, info@ariwa.org. Die Patenschaft/Fördermitgliedschaft ist jederzeit mit sofortiger Wirkung kündbar. Animal Rights Watch ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt, Ihre Spenden und Förderbeiträge sind daher steuerlich absetzbar.